

# Inhalt

|   |    |
|---|----|
| <b>Vorwort zum Geleit</b>   | 11 |
| <b>Vorwort</b>  | 14 |
| <b>Teil I</b>   |    |
| <b>Elterngespräche erleichtern unsere Arbeit</b>  |    |
| <b>Kapitel 1</b>  |    |
| <b>Gesprächsführung mit Eltern –</b>  |    |
| <b>Die beste Chance für ein gelungenes Miteinander</b>  | 18 |
| 1.1 Was Eltern als hilfreich erleben  | 21 |
| 1.2 Von der Forderung zur Umsetzung   | 22 |
| 1.3 Entwickeln Sie Ihre Gesprächsführungskompetenz –<br>Leitlinien hierfür  | 25 |
| <b>Kapitel 2</b>  |    |
| <b>Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung mit Eltern (GMG) –</b>   |    |
| <b>Grundlagen und Ziele</b>   | 28 |
| 2.1 Was versteht man unter Beratung?  | 28 |
| 2.2 Wichtige Faktoren für die Elternberatung  | 29 |
| 2.3 Ziele für den Gesprächsverlauf  | 30 |
| 2.4 Hilfreiche Gesprächsführungskompetenzen –<br>Ziele für Fachkräfte   | 32 |
| 2.5 Mehr Herausforderung als Ziel:<br>Ist die Suche nach objektiver Realität obsolet? –<br>Unterschiedliche Perspektiven anerkennen | 34 |
| 2.6 Diagnose oder Motivationsklärung? – Natürlich beides!   | 36 |
| <b>Kapitel 3</b>  |    |
| <b>Entwicklung und Aufbau des Gmünder Modells</b>   |    |
| <b>zur Gesprächsführung mit Eltern</b>  | 38 |
| 3.1 Das personenzentrierte Konzept  | 38 |
| 3.2 Die Transaktionsanalyse   | 40 |
| 3.3 Das lösungsorientierte Arbeiten   | 41 |

## **Kapitel 4**

### **Der konkrete Ablauf des Gesprächs:**

#### **Das Gmünder Modell zur Gesprächsführung im Prozess – Ein Kompass für eine lebendige Verständigung**

|   |    |
|---|----|
|   | 45 |
| 4.1 Prozessaspekte kennzeichnen den Gesprächsverlauf                | 46 |
| 4.2 Die Beziehung aufnehmen, Problementfaltung<br>und Problembesitz | 48 |
| 4.3 Der Gesprächsverlauf  | 49 |
| 4.4 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Wahrnehmen                  | 52 |
| 4.5 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Klären                      | 53 |
| 4.6 Prozessaspekte mit dem Schwerpunkt: Lösen                       | 55 |
| 4.7 Integration neuer Erfahrungen                                   | 58 |
| 4.8 Zusammenschau des Gesprächsverlaufs                             | 58 |

## **Teil II**

### **Wahrnehmen: Eltern und sich selbst genau wahrnehmen ist mehr als die halbe Miete**

## **Kapitel 5**

### **Die richtige Grundeinstellung als Garant für ein gelungenes Elterngespräch**

|  |    |
|--|----|
|  | 62 |
| 5.1 Die vier Grundeinstellungen  | 64 |
| 5.2 Schwierige Gesprächskonstellationen im Elterngespräch<br>und mögliche Lösungsansätze | 70 |

## **Kapitel 6**

### **Den Elternteil respektieren, auch wenn es schwierig ist – Bedingungsfreie Wertschätzung als Kernbedingung der Beratungsbeziehung**

|   |    |
|---|----|
|   | 85 |
| 6.1 Was genau wertschätze ich bedingungsfrei? | 86 |
| 6.2 Praktische Umsetzung                      | 89 |
| 6.3 Schwierigkeiten bei der Umsetzung         | 92 |

## **Kapitel 7**

### **Authentisch sein – Persönliche Kompetenz zeigen**

|                                      |    |
|--------------------------------------|----|
|                                      | 95 |
| 7.1 Auf drei Weisen authentisch sein | 96 |
| 7.2 Praktische Möglichkeiten         | 99 |

## **Kapitel 8**

### **Ich-Zustände als Landkarte der Gesprächsführung –**

|   |     |
|---|-----|
| <b>Kommunikationsverhalten besser verstehen</b> | 102 |
| 8.1 Das Funktionsmodell                         | 106 |
| 8.2 Das Erwachsenen-Ich                         | 107 |
| 8.3 Das Eltern-Ich                              | 109 |
| 8.4 Das Kind-Ich                                | 117 |

## **Teil III**

### **Klären: Einstellungen, Motive, Konflikte, Ziele**

## **Kapitel 9**

### **Wann gelingt Kommunikation und wann scheitert sie? –**

|  |     |
|--|-----|
| <b>Justierung von ineffektiven Prozessen</b>   | 128 |
| 9.1 Der kleinste Baustein der menschlichen Kommunikation –<br>Die Transaktion                    | 131 |
| 9.2 »Wie man in den Wald hineinruft ...«<br>oder: Parallele Transaktionen im Elterngespräch      | 133 |
| 9.3 Den Kommunikationsverlauf wirksam beeinflussen –<br>Überkreuztransaktionen im Elterngespräch | 135 |
| 9.4 Bewusstes Überkreuzen im Elterngespräch  | 138 |
| 9.5 Verdeckte Transaktionen – Wie finde ich eigentlich<br>heraus, was gemeint ist?               | 145 |
| 9.6 Umgang mit verdeckten Transaktionen im Elterngespräch  | 148 |

## **Kapitel 10**

### **Sich in den Elternteil einfühlen –**

### **Empathische Reaktionen als Grundlage**

|  |     |
|--|-----|
| <b>einer Beratungsbeziehung</b>  | 153 |
| 10.1 Empathie erfahrbar machen   | 155 |
| 10.2 Wirkungsmodelle – Zur Theorie der inneren Vorgänge<br>in der Elternperson | 157 |
| 10.3 Praktische Umsetzung: Die empathische Reaktion                            | 160 |
| 10.4 Empathische Reaktionen im Kontext<br>anderer Interventionstechniken       | 164 |

## **Kapitel 11**

|  |     |
|--|-----|
| <b>Gemeinsame Ziele vereinbaren und erreichen</b>  | 171 |
| 11.1 Grundlagen der Vertragsarbeit   | 172 |
| 11.2 Was zeichnet einen guten Vertrag aus?   | 174 |
| 11.3 Möglichkeiten, einen Vertrag zu umgehen,<br>und was Sie dagegen tun können –<br>Marker für drohende Beschädigungen des Vertrags | 178 |

## **Teil IV**

### **Lösen: Im Konsens Lösungen finden**

#### **Kapitel 12**

|   |     |
|---|-----|
| <b>Die eigene Meinung vertreten –<br/>Selbsteinbringung der Fachkraft</b> | 184 |
| 12.1 Möglichkeiten der Selbsteinbringung                                  | 186 |
| 12.2 Die Eltern mit Widersprüchen konfrontieren                           | 188 |

#### **Kapitel 13**

|   |     |
|---|-----|
| <b>Lösungen finden und die Umsetzung aktivieren</b>                               | 195 |
| 13.1 Lösungsorientierte Gesprächsphasen<br>im Gmünder Modell zur Gesprächsführung | 197 |
| 13.2 Maßnahmen umsetzen und mit<br>motivational-emotionalen Klärungen verbinden   | 200 |

#### **Kapitel 14**

##### **Herausforderung 1:**

|  |     |
|--|-----|
| <b>Sackgassen in der Gesprächsführung –<br/>Merkmale, Mechanismen, Beispiele und Auswege</b> | 202 |
| 14.1 Examinieren   | 203 |
| 14.2 Interpretieren  | 205 |
| 14.3 Dirigieren  | 207 |
| 14.4 Beschuldigen  | 209 |
| 14.5 Bagatellisieren   | 210 |
| 14.6 Schwach sein  | 212 |

## **Kapitel 15**

### **Herausforderung 2:**

#### **Umgang mit Beratungsresistenz und Probleblindheit**

|   |     |
|---|-----|
|   | 218 |
| 15.1 Die transaktionsanalytische Abwertungshierarchie             | 220 |
| 15.2 Umgang mit Abwertungen von Problemen<br>im Elterngespräch    | 222 |
| 15.3 Verhaltensmechanismen, die zeigen,<br>dass Menschen abwerten | 227 |

## **Kapitel 16**

### **Herausforderung 3: Unproduktive Kommunikationsmuster – Spiele erkennen und beenden**

|   |     |
|---|-----|
|   | 231 |
| 16.1 Merkmale eines transaktionsanalytischen Spiels                     | 232 |
| 16.2 Wie kann man Spiele erkennen?                                      | 233 |
| 16.3 Der Ablauf eines Spiels  | 234 |
| 16.4 Das Dramadriek zur Analyse von Spielen                             | 237 |
| 16.5 Spiele aus der Metaposition sehen                                  | 240 |
| 16.6 Spiel konkret – Ein Fallbeispiel aus dem<br>Elterngesprächskontext | 242 |
| 16.7 Strategien zum Spielausstieg                                       | 246 |
| 16.8 Das Gewinnerdreieck als Alternative zum Spiel                      | 248 |

## **Kapitel 17**

### **Gewusst wie! – Der Umgang mit typischen Spielen im Elterngespräch: Das Gmünder Modell im Einsatz**

|  |     |
|--|-----|
|  | 254 |
| 17.1 Das »Ja, aber ...«-Spiel            | 255 |
| 17.2 Das »Gerichtssaalspiel«-Spiel       | 260 |
| 17.3 Das »Makel«-Spiel                   | 265 |
| 17.4 Das »Wir schaffen das schon!«-Spiel | 270 |
| 17.5 Das »Ich bin dumm«-Spiel            | 276 |
| 17.6 Zusammenfassung                     | 280 |

## **Literaturverzeichnis**

282